

Wichtige Überlebensregeln für Homepage-Designer



Planung einer Website

Bevor du nun mit der Gestaltung deiner ersten HTML-Seite beginnst, solltest du dir vorab schon einige Gedanken über das Layout deiner Website machen. Das richtige Layout ist deshalb von großer Bedeutung, weil du dir bei der Gestaltung deiner Homepage schon darüber im Klaren sein solltest, wer deine „Zielgruppe“ sein soll. Die folgende Tabelle soll dir zeigen, was damit gemeint ist:

Bildschirmauflösung des Homepage-Besuchers (in Pixel):		Platz für Gestaltung (abzüglich von Menüleiste, Statusleiste, Taskleiste usw.)
640 x 480 (= 14"-Monitor)		ca. 620 x 318
800 x 600 (= 15"-Monitor)		ca. 780 x 436
1024 x 768 (= 17"-Monitor)		ca. 1004 x 580

Möchtest du z. B. eine Homepage erstellen, bei der auch Besucher mit einem 15"-Monitor deine Seiten betrachten können, ohne seitlich scrollen zu müssen, stehen dir für die Gestaltung deiner Homepage in der Breite 780 Pixel zur Verfügung. Möchtest du vermeiden, dass der Besucher auch nach unten scrollen muss, dann hast du lediglich eine Höhe von 436 Pixel zur Verfügung.

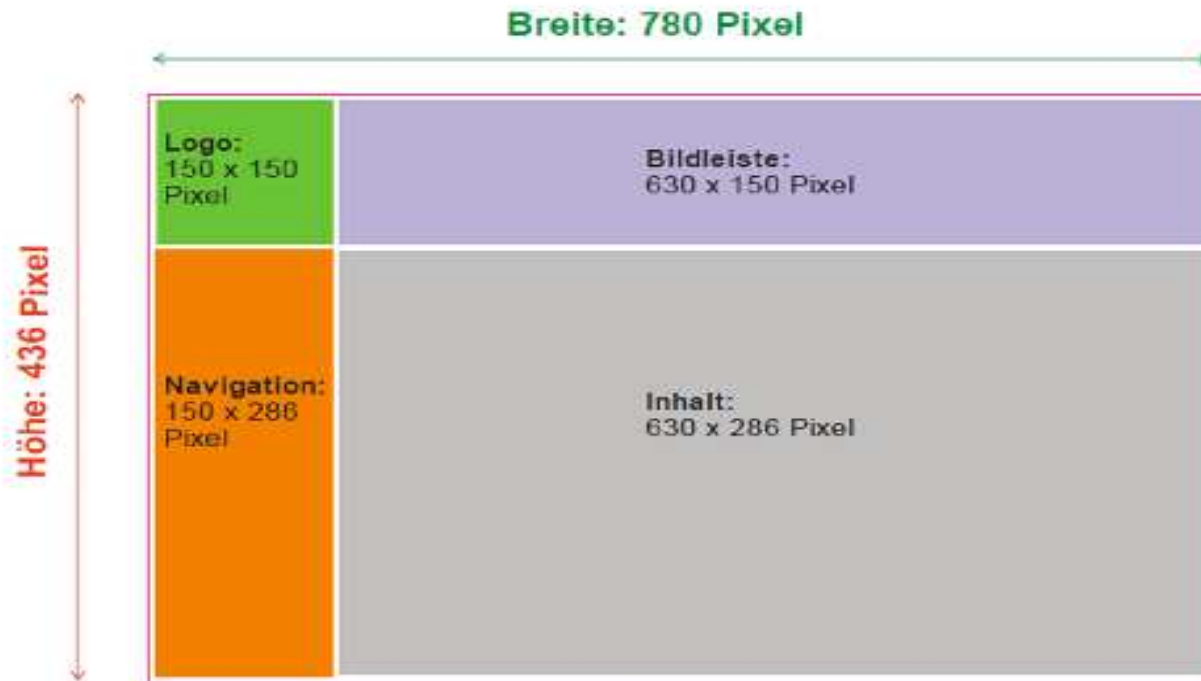
In der Praxis werden Websites meist noch für eine Auflösung von 800 x 600 Pixel gestaltet, darum solltest du dich an diese Richtwerte halten.

Planung einer Website

Da die meisten modernen Bildschirme heute größer sind, nehmen wir eine Breite von ca. 1000 Pixel und eine Höhe von 800 Pixel.

Das Konzept passen wir entsprechend an.

Mache dir zunächst auf Papier ein Konzept, wie deine Website später gegliedert sein soll, z. B. so:



Einige Grundregeln zum Erstellen einer Website

+ Was man beachten sollte:	- Was man vermeiden sollte:
Übersichtliche Struktur: Die Startseite eines WWW Angebotes muss klar gegliedert sein. Wer sich hier nicht zurechtfindet, ist als Leser verloren.	Das technisch Machbare ausreizen: Auch wenn es technisch möglich ist, große Farbbilder, Töne und Videoclips um die Welt zu senden, sollte man stets bedenken: Jedes unnötige Kilobyte belastet den Leser mit zusätzlicher Wartezeit.
Kurze Texte: Mehr als zwei Bildschirmseiten lassen sich nur mühsam lesen. Längere Texte können zerteilt werden.	Volle Seiten: Ein Artikel pro Seite ist in der Regel genug. Interviews, Infokästen, Illustrationen gehören auf eigene Seiten.
Kompatibilität: Wenn Befehle verwendet werden, die nicht von allen Browsern erkannt werden, gehört ein entsprechender Hinweis auf die Seite.	Layout Tricks: Blocksatz, Blockumbruch, mehrspaltiger Satz sind schwer oder gar nicht mit der Seitenbeschreibungssprache HTML realisierbar.
Klare Überschriften und Verweise: Der Leser sollte genau erkennen, ob es sich lohnt, den angekündigten Artikel zu laden.	
Sparsamer Grafik-Einsatz. Bilder lockern die Seite auf, aber die oberste Maxime lautet: Speicherplatz sparen - Geschwindigkeit erhöhen.	

ueber_die_vergabe_von_dateinamen



Die Kapitelüberschrift mag so vielleicht ein wenig seltsam aussehen, aber sie erfüllt alle Empfehlungen für die Vergabe.

- Dateinamen: Kleinschreibung, keine Leerstellen und keine Umlaute. Sie erstellen die Webseiten zwar auf Ihrem eigenen Rechner, letztendlich werden Sie aber im World Wide Web auf einem Webserver liegen, und dabei warten eventuell einige unangenehme Überraschungen auf Sie.
- Um dem vorzubeugen, hier einige Empfehlungen zur Vergabe von Dateinamen und der Erstellung von Ordnern:

TIPP

Regeln gelten auch für Ordner!

Die Empfehlungen zur Vergabe von Dateinamen gelten übrigens nicht nur für Dateien, sondern auch für Ordner!

Ueberhaupt keine Umlaute



Für Dateinamen im World Wide Web gilt auch am Ende des zwanzigsten Jahrhunderts noch die Regel

„Keine Umlaute!“.

Der Grund dafür ist rein technischer Art: Der kleinste gemeinsame Nenner zur Darstellung von Zeichen sind für alle im Internet vertretenen Computer die ersten 128 Zeichen des insgesamt 256 Zeichen umfassenden Computeralphabets. Die Reihenfolge der zweiten 128 Zeichen ist nicht genormt. In der Fachsprache: Im Web wird der 7-Bit-ASCII-Zeichensatz verwendet. Dieser Zeichensatz ist sozusagen eine rein amerikanische Angelegenheit.

Keine Leerstellen



Obwohl bei Computern keinerlei Leerstellenmangel besteht, lautet die eine weitere Grundregel bei der Vergabe von Dateinamen „Keine Leerstellen“.

Dateinamen wie *Meine erste Web-seite.html* sind also nicht erlaubt. Anstelle von Leerstellen können Sie einen Unterstrich verwenden, also

z. B. *meine_erste_webseite.html*.

Die Dateierendungen .htm oder .html



Genau wie Menschen haben Dateien Vor- und Nachnamen. Vielleicht ist Ihnen schon aufgefallen, dass einige Webseiten mit Nachnamen *.htm* heißen, andere aber nur *.htm*, ohne das „l“ hinten dran. Im Grunde genommen ist es egal, für welche Endung Sie sich entscheiden, es sei denn, ...

Die Startseite heißt index.html oder index.htm



Die Startseite einer Präsentation hat einen besonderen Namen, damit der Webserver dem Browser auch dann eine Seite geben kann, wenn dieser im URL keinen bestimmten Dateinamen nennt.

Es gibt zwei weit verbreitete Varianten:

1. *index.html*

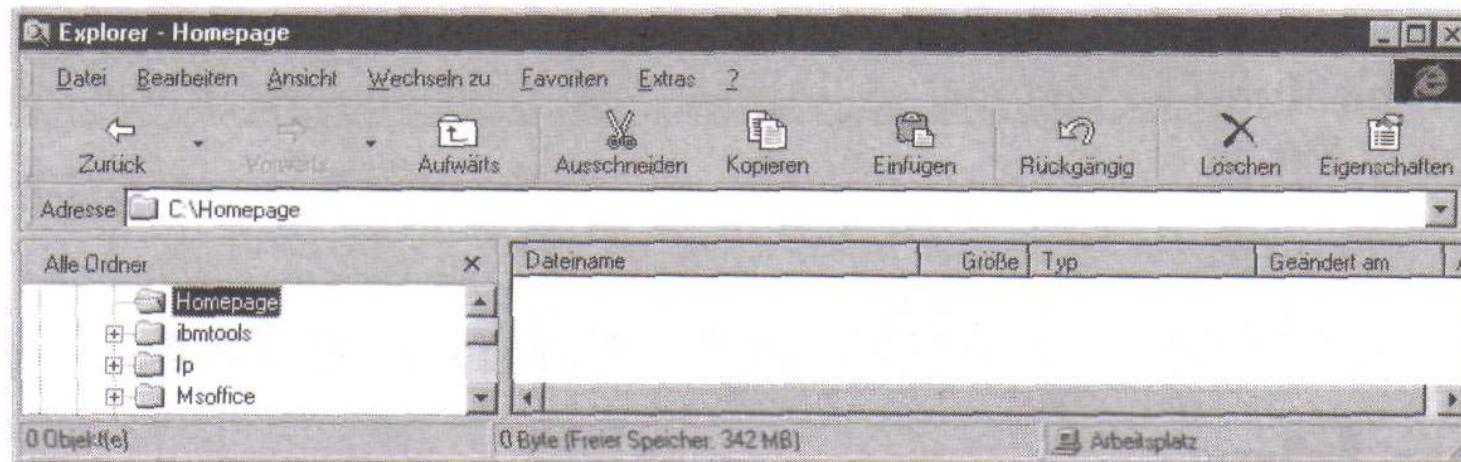
Die klassische und wohl immer noch häufigste Variante. Wenn Sie keinen anderen Grund haben oder sich nicht sicher sind, wählen Sie *index.html*.

2. *index.htm*

Durch die manchmal erforderliche Verkürzung der Dateiendung (z. B. auf CD-ROMs) verbreitete sich diese Möglichkeit.

Welche Dateien in welche Ordner?

Die Erstellung einer wohlüberlegten Ordnerstruktur bereits in der Planungsphase (also vor der Erstellung der Seiten) ist nützlich, denn wenn Sie später eine Datei oder einen Ordner umbenennen oder gar die gesamte Ordnerstruktur ändern, müssen Sie unter Umständen viele Hyperlinks und Verweise aktualisieren. Das kann eine Menge Arbeit sein.



*Der Ordner
C:\Homepage*

Welche Dateien in welche Ordner?



Legen Sie unbedingt einen speziellen Ordner nur für Ihre Webseiten an! Dieser Ordner ist die Sammelstelle für Dateien, die zu Ihrer Homepage gehören. Es ist unwichtig, wie der Ordner heißt und auf welchem Laufwerk er liegt. Wichtig ist aber, dass alle HTML-Dateien, Grafiken, Buttons, Navigationselemente, Sounds und Videos Ihrer Homepage in diesem Ordner oder in Unterordnern dazu gespeichert werden.

Zur Veröffentlichung Ihrer Seiten im World Wide Web übertragen Sie eine Kopie dieser Ordnerstruktur mit Hilfe eines so genannten FTP-Programms auf einen Webserver.

Kleine Projekte:

Alle Dateien in einem Ordner

Die einfachste Form ist es, nur einen einzigen Ordner (z. B. *C:\Homepage*) anzulegen und alle Dateien in diesem Ordner zu speichern. Wenn Sie nur wenige Dateien haben, bietet sich diese Ordnerstruktur an.



Alle in einem - der
Ordner
C:\Homepage mit
allen Bildern und
Grafiken

Mittlere Projekte:

Je einen Ordner für Texte, Bilder etc.

Wenn Ihnen ein Ordner zu unübersichtlich wird, bietet es sich an, die Dateien zu trennen und z. B. Bilder und Texte getrennt aufzubewahren:

Im Ordner C:\Homepage liegt nur die Startseite, z. B. index.htm

In einem Unterordner, z. B. C:\Homepage\Texte, liegen alle anderen HTM-Dateien. In einem anderen Unterordner - z. B. C:\Homepage\Bilder - sind die Bilder *.gif* und.jpg.



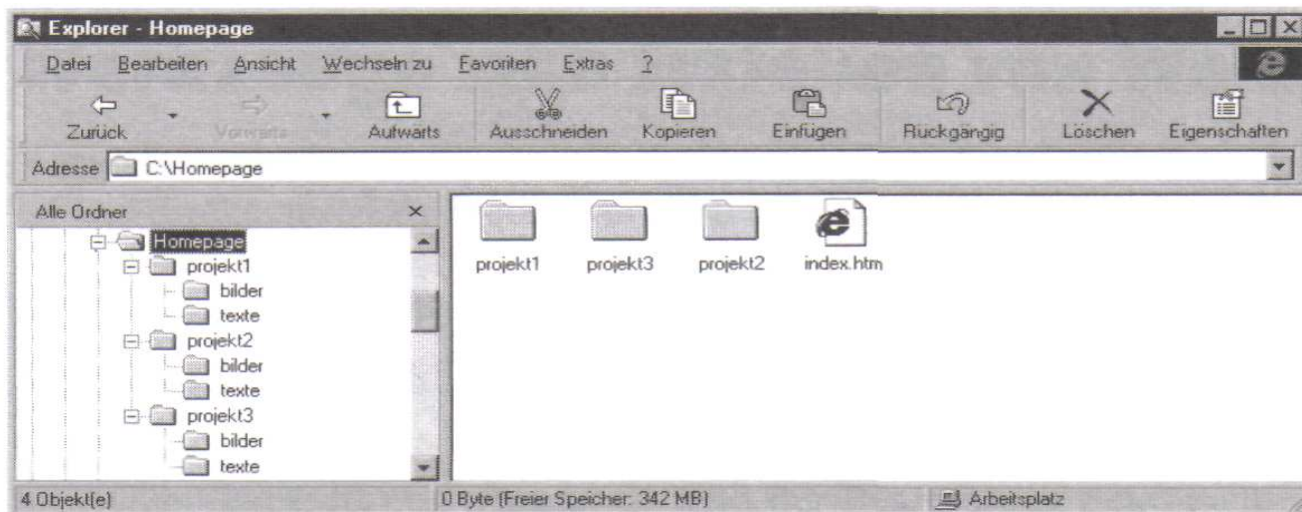
Im Hauptordner nur index.html, Bilder in einem Ordner, Texte im anderen

Große Projekte:

Eine Ordnerstruktur für jedes Unterprojekt

Für größere Projekte können Sie die beiden ersten Organisationsformen in beliebiger Form mischen.

Legen Sie für jeden Teilbereich einen Unterordner an: *Projekt 1*, *Projekt2*, *Projekts* und so weiter. Unterhalb dieser Ordner können Sie dann Bilder und Texte in einem oder in unterschiedlichen Ordnern ablegen, je nach Menge



Eine komplexe
Ordnerstruktur

Presserechtliches für Website-Gestalter



Wer eine Homepage erstellt ist vom Gesetzgeber zum Impressum verpflichtet!

Folgende Angaben sind erforderlich:

Name und Anschrift der Schule oder dessen der für die Homepage verantwortlich ist, Telefon, Telefax, E-Mailadresse

Name des Diensteanbieters (§ 6 Nr. 1 TDG, § 10 Abs 2 Nr. 1 MDSStV). Da es sich um Aktivitäten von Schülern im Rahmen des Schulinteresses handelt, ist der Diensteanbieter der Schulträger, z.B. die Kommune, der Landkreis oder das Land. Die Schule ist ein untergeordneter organisatorischer Teil des Rechtsträgers. Öffentliche Schulen sind nicht-rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts.

Werden Websites über die Schule oder mit Inhalten aus der Schule privat veröffentlicht, also **ohne Absprache oder Zustimmung der Schulleitung oder des von ihm beauftragten Verantwortlichen**, so ist der Diensteanbieter nicht der Schulträger, sondern die jeweilige Person.

Presserechtliches für Website-Gestalter



Wer eine Webseite betreibt, ist für eigene Inhalte auf der Webseite verantwortlich. Er darf keine fremden urheberrechtlich geschützten Werke ohne Genehmigung des Rechteinhabers ins Netz stellen und sie damit verbreiten.

Bei Personenabbildungen ist das ***Recht am eigenen Bild*** zu beachten. Die Einverständniserklärung der Person(en) ist/ sind einzuholen. Auch andere Abbildungen z. B. Prospekte, Tabellen, Stadtpläne, Gebrauchsanweisungen, Postkarten, Logos, aber auch Filme, Musikwerke, Noten, Linksammlungen usw. dürfen nicht einfach übernommen werden. Hier ist z. B. der Fotograf, der Designer, bei Linksammlungen der Datenbankersteller der Rechteinhaber. Die Lizenzen sind einzuholen. **Nichtbeachtung kann Abmahnungen**, Ersatzansprüche oder Strafverfolgungen nach sich ziehen.

Presserechtliches für Website-Gestalter



Bereitstellung von Inhalten, die gegen das Strafgesetz verstoßen, insbesondere rechtsextremistische Inhalte, Volksverhetzung, Gewaltdarstellungen in Verbindung mit Pornographie, Zeigen von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen, Anleitung und Aufforderung zu Straftaten, Kinder-, Gewalt- und Tierpornografie.

Persönlichkeitsverletzungen und Verunglimpfungen, z. B. Beleidigung, üble Nachrede Beschimpfungen, falsche Verdächtigungen, Verunglimpfungen des Staates Datenschutzverletzungen.

Bereitstellung von Inhalten zur **Entwicklungsbeeinträchtigung und Jugendgefährdung**, die im Jugendschutzgesetz erfasst sind. Auch die Empfehlung oder die bewusste Verlinkung, z. B. zu indiziertem Material, kann Strafverfolgung nach sich ziehen.

Wer eine Webseite betreibt sollte sich verantwortlich fühlen für Handlungen, zu denen die Website Anregungen gibt (Wenn durch unsachgemäße Durchführung Gefahren entstehen können, so müssen entsprechende Warnhinweise auffällig platziert werden.)

HTML-Editoren:

Werkzeuge zum Erstellen von Webseiten



Normalerweise werden Webseiten mit in einem HTML-Editor gemacht. Diese Seiten werden dann erst nach der Fertigstellung auf den Server transferiert. Zum Erstellen von Webseiten brauchen Sie einen Editor. Es gibt zwei Typen von HTML-Editoren:

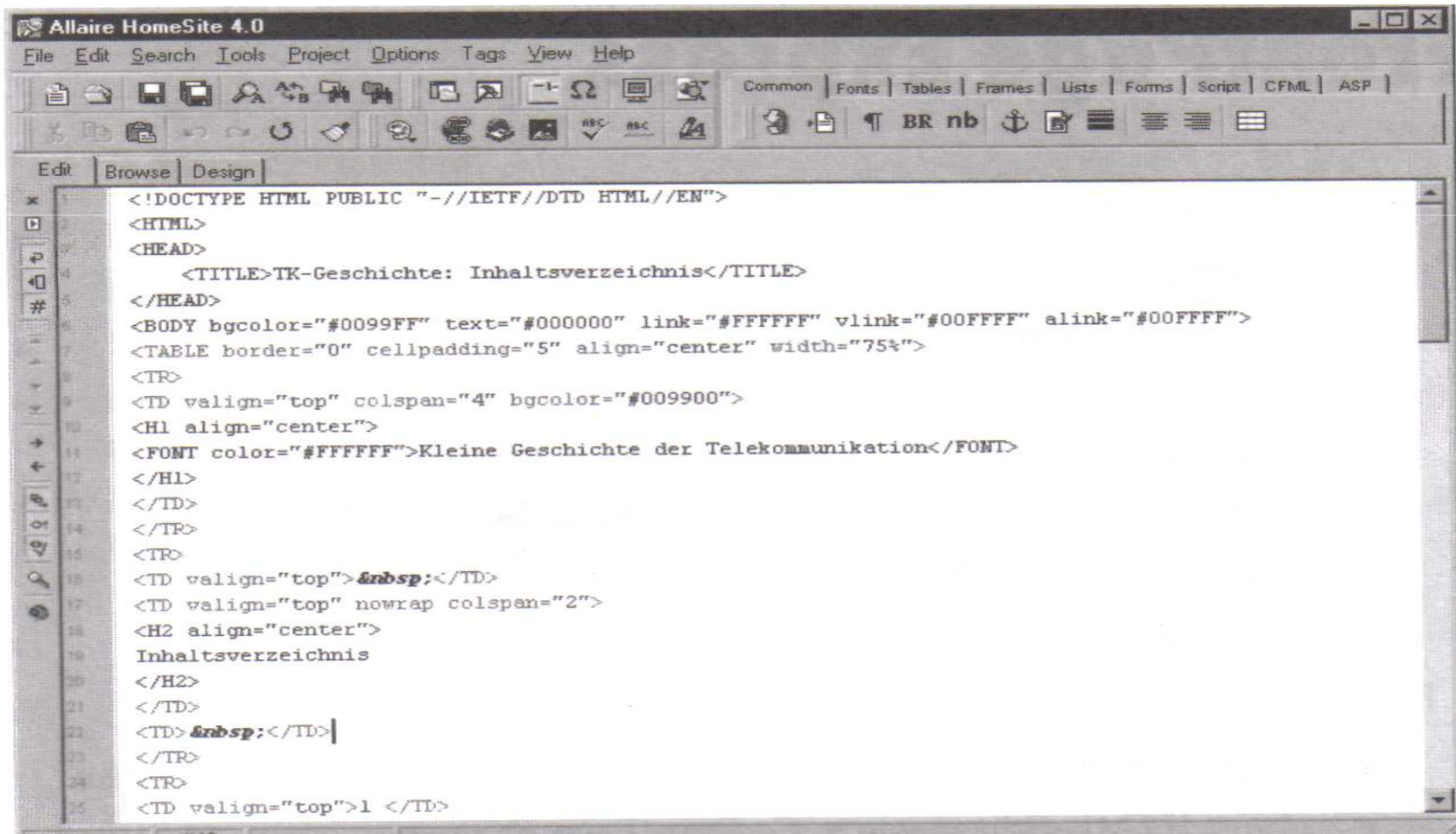
Quelltext-Editoren zeigen während der Bearbeitung den Quelltext an.

WYSIWYG- Editoren zeigen während der Bearbeitung die fertige Webseite (Z.B. Dreamweaver8).

WYSIWYG steht für What You See Is What You Get, was frei übersetzt „Was Sie sehen, ist, was Sie bekommen“ bedeutet und im Deutschen meist „wüsiewück“ gesprochen wird.

HTML-Editoren arbeiten im Quelltext oder mit „WYSIWYG

Die folgende Abbildung zeigt eine Webseite einmal in einem Quelltext-Editor und einmal in einem WYSIWYG-Editor



The screenshot shows the Allaire HomeSite 4.0 application window. The 'Edit' tab is selected, displaying the HTML source code of a web page. The code is as follows:

```
<!DOCTYPE HTML PUBLIC "-//IETF//DTD HTML//EN">
<HTML>
<HEAD>
  <TITLE>TK-Geschichte: Inhaltsverzeichnis</TITLE>
</HEAD>
<BODY bgcolor="#0099FF" text="#000000" link="#FFFFFF" vlink="#00FFFF" alink="#00FFFF">
  <TABLE border="0" cellpadding="5" align="center" width="75%">
    <TR>
      <TD valign="top" colspan="4" bgcolor="#009900">
        <H1 align="center">
          <FONT color="#FFFFFF">Kleine Geschichte der Telekommunikation</FONT>
        </H1>
      </TD>
    </TR>
    <TR>
      <TD valign="top">&nbsp;</TD>
      <TD valign="top" nowrap colspan="2">
        <H2 align="center">
          Inhaltsverzeichnis
        </H2>
      </TD>
      <TD>&nbsp;</TD>
    </TR>
    <TR>
      <TD valign="top">1 </TD>
```

